

"Ein Buch ist ein Freund, der immer Zeit für dich hat." (unbekannt)

Konzept zur Förderung der Lesekompetenz an der Albert-Schweitzer-Schule Ibbenbüren

I. Zielsetzung, Umfeld und pädagogischer Hintergrund

Warum ist Lesen wichtig für uns?

Gemäß dem Leitziel unserer Schule, jeden Schüler individuell zu fördern und zu fordern, sollen insbesondere die Lesekompetenz, Lesemotivation und damit auch die Informationskompetenz auf dem jeweiligen Niveau der Kinder verstärkt gefördert werden.

Um der häufig bei Kindern zu bemerkenden Lesemüdigkeit entgegenzusteuern, muss die Grundschule eine Basis für das Lesen schaffen. Unsere Kinder sollen mit Vergnügen lesen und feststellen, dass neben elektronischen Medien auch Bücher und Zeitschriften ihr Leben bereichern können. Die Entwicklung einer Lesekultur ist dabei unser Ziel.

Was verstehen wir unter Lesen?

Unter Lesen verstehen wir, dass der Schüler nicht nur die Lesetechnik beherrscht, sondern auch die Inhalte des Textes verstehen und reflektieren kann – Lesen bedeutet also auch „sinnerfassendes“ Lesen.

Folgender Formulierung des Begriffes „Lesekompetenz“ beschreibt dies sehr treffend: **„Lesekompetenz heißt, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiter zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“ (OECD 2000).**

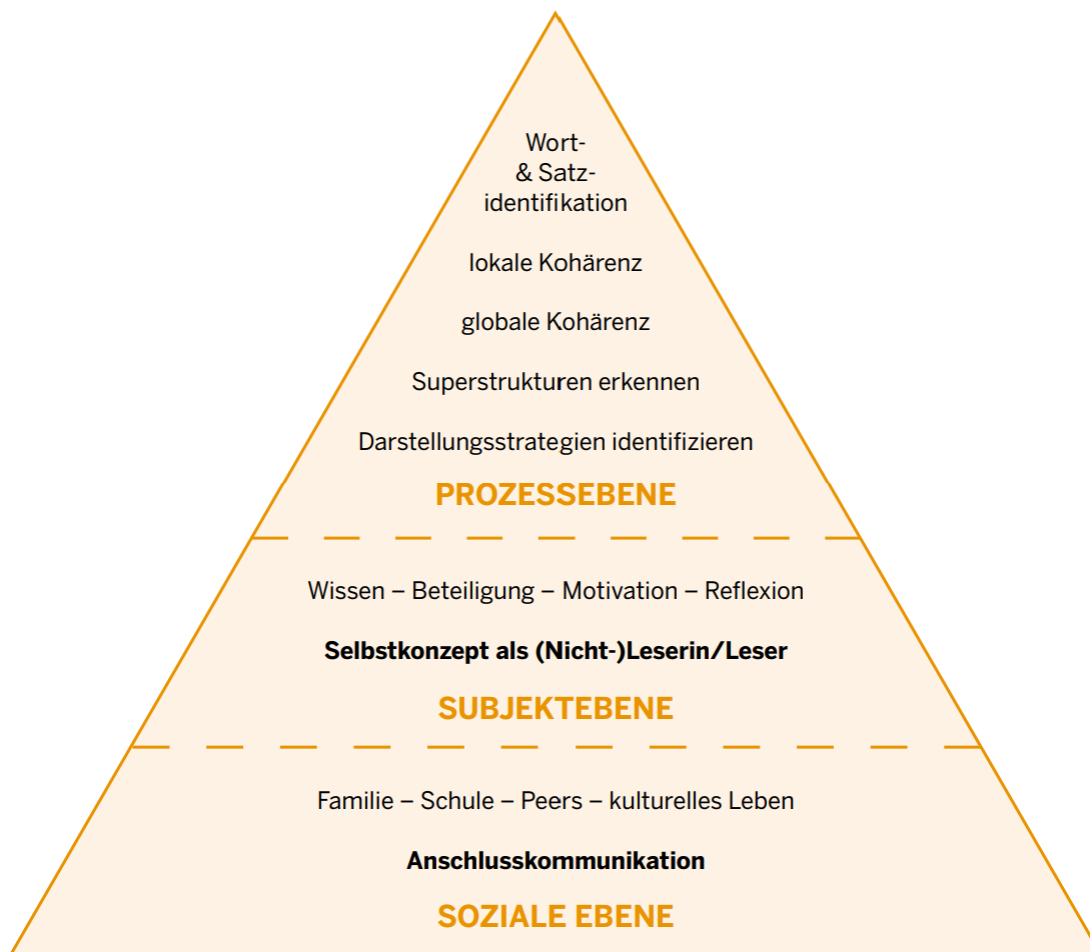
Welche Leseziele haben wir?

Wir wollen erreichen, dass unsere Schüler

- ihre individuelle Lesefertigkeit steigern,
- über gute Lesefähigkeiten verfügen, die sie in die Lage versetzen, Texte sinnentnehmend zu erschließen,
- über vielfältige Leseerfahrungen verfügen,
- eine umfangreiche Lesemotivation aufbauen.

Diese Ziele bedingen sich wie ein Kreislauf gegenseitig und ermöglichen erfolgreiches Lernen in allen Unterrichtsfächern.

Pädagogisch-didaktischer Hintergrund



Das Mehrebenenmodell von Rosebrock & Nix zeigt, wie Kinder lesen lernen, in drei Schritten:

1. Wie das Gehirn funktioniert (Prozessebene):

Hier geht es um die technischen Fähigkeiten des Lesens, wie das Erkennen von Buchstaben und Wörtern sowie das Verständnis von Sätzen und Texten. Man kann sich das wie das Handwerk des Lesens vorstellen.

2. Wie das Kind denkt und fühlt (Subjektebene):

Diese Ebene umfasst die Persönlichkeit und Motivation des Kindes. Ob ein Kind gerne liest oder nicht, hängt oft davon ab, ob es an den Geschichten interessiert ist und ob es das Lesen als etwas Positives erlebt.

3. Wie die Umgebung hilft (soziale Ebene):

Diese Ebene bezieht sich darauf, wie Eltern, Lehrer und Freunde das Lesen unterstützen. Gemeinsames Lesen, über Bücher sprechen und ein positives Umfeld schaffen, hilft Kindern, bessere Leser zu werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Doppelnennung beispielsweise von „Schülerinnen und Schüler“ und verwenden für beide Geschlechter stellvertretend die männliche Form.

Das Modell zeigt, dass Lesen nicht nur das Entziffern von Wörtern ist, sondern auch damit zu tun hat, wie ein Kind denkt, fühlt und wie es in seiner Umgebung unterstützt wird. Das Kind soll das Lesen als eine spannende und gemeinschaftliche Erfahrung erleben.

II. Unsere Leselerntstandsermittlungen

Anforderungsbereiche des Lesens

Das Verstehen von Texten erfordert zunächst grundlegende Techniken des Lesens (Dekodierkompetenzen).

Darüber hinaus gelingt es dem Leser durch den Einsatz von geeigneten Lesestrategien in einem Text Einzelinformationen zu lokalisieren und zu verbinden, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen und einen Eindruck über Inhalt und Kernaussagen zu gewinnen.

Eine weitere wichtige Kompetenz umfasst den aktiven Umgang mit Medien. Hierzu gehört es, Bilder und Texte miteinander in Beziehung zu setzen, aktiv auf verschiedene Medien zuzugreifen und verschiedene Texte zum gleichen Thema miteinander zu verbinden.

Bei der Leistungsmessung spielen Beobachtungen im Unterricht und Testverfahren eine wichtige Rolle, die Aussagen darüber machen, auf welcher Ebene (Wort-, Satz- oder Textebene) sich das jeweilige Kind befindet.

Der Lernstand der Kinder wird zunächst über eine informelle Diagnostik festgestellt. Darunter versteht man die Kontrolle der Hausaufgaben, die Beobachtungen im Unterricht und auch das gemeinsame Lesen im Klassenraum. Ergänzt werden diese Beobachtungen durch die Dokumentation mit Hilfe von Beobachtungsbögen, die auch als Grundlage für die Erstellung von Förderplänen dienen oder für Elterngespräche genutzt werden können. Außerdem kann der Lesefortschritt auch bei digitalen Angeboten wie Antolin, Anton und LeOn beobachtet werden. Darüber hinaus geben differenzierte Lesehefte eine Rückmeldung über gemachte Lesefortschritte.

Folgende Anforderungsbereiche (AB) bilden die Grundlage für die Bewertung

1. Wiedergeben (Klasse 1+2):
In diesem AB geben die Kinder bekannte Informationen wieder und wenden grundlegende Verfahren und Routinen an.
2. Zusammenhänge erstellen (Klasse 2+3):
In diesem AB bearbeiten die Kinder vertraute Sachverhalte, indem sie erworbenes Wissen und bekannte Methoden anwenden und miteinander verknüpfen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Doppelnennung beispielsweise von „Schülerinnen und Schüler“ und verwenden für beide Geschlechter stellvertretend die männliche Form.

3. Reflektieren und Beurteilen (Klasse 3+4):

In diesem AB bearbeiten die Kinder für sie neue Problemstellungen, die eigenständige Beurteilungen und eigene Lösungsansätze erfordern.

Lernstanderhebungen zur Diagnostik und Entwicklung von Förderplänen finden in allen Jahrgängen mithilfe entsprechender standardisierter und nicht-standardisierter Testverfahren statt. Generell dienen alle Übungsformate und eingesetzten Diagnostikverfahren nicht nur der Übung, sondern natürlich auch gleichzeitig der Beurteilung und Förderung und können als Grundlage für Elterngespräche genutzt werden. Alle Lehrkräfte nutzen die dem Alter und Leseprozess entsprechenden Lesekontrollen der Lesebücher und Lehrerhandbücher, um ihre Beobachtungen aus dem Unterricht zu stützen.

Darüber hinaus werden an der Albert-Schweitzer-Schule folgende Testverfahren eingesetzt:

Stolperwörter-Lesetest

Der Stolperwörter-Lesetest ist ein standardisiertes Testverfahren. Es handelt sich um einen Lesetest für Grundschüler, mit dem die Lesegenauigkeit, die Lesegeschwindigkeit und das Verständnis des Gelesenen erfasst werden soll. Der Test ist als Gruppentest ab dem Ende des ersten Schuljahres einsetzbar. Er soll generell in den letzten vier Wochen des Schuljahres durchgeführt werden. Durch die Abbildung der Auffälligkeiten werden Förderbedarfe für die Kinder ermittelt und Fördermaßnahmen abgeleitet.

Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (Karlheinz Barth)

Hinweise auf die Entstehung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten können oft schon bei Kindern zu Beginn des ersten Schuljahres diagnostiziert werden. Lehrer sollten in dieser sensiblen Phase herausfinden, ob und welche Lernprobleme ein Kind hat und wie sie es optimal fördern können. Sie brauchen zur Früherkennung diagnostische Hilfen, die zeitökonomisch einsetzbar sind. Der Gruppentest von Barth und Gomm bietet für diesen Zweck das richtige Material. Man kann mit dem Test innerhalb kurzer Zeit feststellen, ob Kinder Reime erkennen, den Anfangs- oder Endlaut eines Wortes heraushören und Silben eines Wortes bestimmen können, also wie weit bei Kindern die phonologische Bewusstheit entwickelt ist, die für den Schriftspracherwerb eine bedeutsame Vorläuferfertigkeit darstellt.

Diagnosen zum Leseverständnis





„Das Lehrwerk Zebra bietet Materialien zur Beobachtung und Bewertung der Lesekompetenz. Darüber hinaus nutzen wir vielfältige Angebote mit differenzierten Materialien vom Finkenverlag.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Doppelnennung beispielsweise von „Schülerinnen und Schüler“ und verwenden für beide Geschlechter stellvertretend die männliche Form.

Lese-WM

Die Lese-WM ist ein nicht-standardisiertes Verfahren und bietet einen spielerischen Ansatz, um das Lesen in der Grundschule zu verbessern. Sie ist für die Klassenstufen 1-4 konzipiert und jeweils auf die Lesekompetenz der Schüler abgestimmt. In der Lese-WM durchläuft die Schülerschaft verschiedene Runden (Aufgabenbereiche), in denen sie ihre Lesefähigkeit unter Beweis stellt. Die Disziplinen umfassen das Lesen, das Verstehen, die Geschwindigkeit und die Lesegenauigkeit.

Für **DaZ/DaF-Kinder** werden zusätzlich folgende Materialien zur Überprüfung der Lesefähigkeiten eingesetzt:

-  Zebrahefte (Alphabetisierung)
-  Lies-mal-Hefte
-  Willkommen in Deutschland (Mildenberger-Verlag)
-  dazu passende Bild- und Wortkarten, Lesehefte (Anoki) und div. AB.





Neben den oben genannten Testverfahren werden jegliche Leseübungen auf Silben-, Wort-, Satz- und Textebene mit in die Diagnostik einbezogen und entsprechende Fördermaßnahmen formuliert.

Ziel der Diagnostik von Lesefertigkeiten ist zum einen, die individuelle Lesekompetenz der Kinder im Blick zu behalten und zum anderen die Ergebnisse eines Diagnostikverfahrens in der Gestaltung von Förderung und Unterricht aufzugreifen und für die weitere Planung der Lesezeit zu berücksichtigen.

III. Unsere Maßnahmen zur Förderung der Leseflüssigkeit

Flüssiges Lesen zeichnet sich dadurch aus, dass ein Text mühelos und routiniert gelesen werden kann, d. h. dass man lesen kann, ohne wirklich zu merken, dass man liest (vgl. Rosebrock et al. 2021, S.15). Leseflüssigkeit ist die Voraussetzung, um Leseverstehen zu entwickeln.

Die Leseflüssigkeit setzt sich aus vier Teilfähigkeiten zusammen (vgl. Rosebrock et al. 2021, S.16;19):

-  Dekodiergenauigkeit
-  Automatisierung des Dekodierens
-  Lesegeschwindigkeit
-  Betonung

Diese Teilfähigkeiten werden in Bezug auf die Leseflüssigkeit wie folgt gefördert:

Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Silbenteppich Silben-/Wörterrutsche Silben/Wörter schwingen Gebärdensprache Lesepfeil/Leseschieber Fahrstuhllesen Wortschatzarbeit Stolperwörter Blitzlesen Chorisches Lesen Hörbuch-Lesen	Lesepfeil/Leseschieber Fahrstuhllesen Wortschatzarbeit Stolperwörter Blitzlesen Chorisches Lesen Hörbuch-Lesen Lesetraining im Lesebuch Lesewürfel Lautlesetandems Selbstbestimmtes Lesen (Vielleseverfahren) Dialogisches Lesen/Vorlesetheater	Wortschatzarbeit Stolperwörter Blitzlesen Chorisches Lesen Hörbuch-Lesen Lesetraining im Lesebuch Lesewürfel Lautlesetandems Selbstbestimmtes Lesen (Vielleseverfahren) Dialogisches Lesen/Vorlesetheater	Wortschatzarbeit Stolperwörter Blitzlesen Chorisches Lesen Hörbuch-Lesen Lesetraining im Lesebuch Lesewürfel Lautlesetandems Selbstbestimmtes Lesen (Vielleseverfahren) Dialogisches Lesen/Vorlesetheater Punkt-Lesen (Vorlesen bis zum Satzzeichen)

LESE-FOKUS: eine Methoden- und Materialsammlung: [LESE-FOKUS - Stift](#)

Die obengenannten Maßnahmen werden zur Förderung der Leseflüssigkeit ebenfalls im DaZ Unterricht in Kleingruppen eingesetzt. (Ergänzt durch Materialien von Komm zu Wort, Jandorf Verlag, Finken Verlag und Klett Verlag)

IV. Unsere Maßnahmen zur Einübung von Lesestrategien

Ein weiterer Grundstein für die Entwicklung und den Ausbau von Leseverständnis stellen Lesestrategien dar. Um das Leseverstehen insgesamt auf Satz- und Textebene zu trainieren, brauchen Schüler Lesestrategien. Diese kommen vor, während und nach dem Lesen zum Einsatz (vgl. Rosebrock & Nix, 2020). Dabei ermöglichen wiederkehrende Aufgabenformate selbstständiges Üben in allen Lernbereichen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Doppelnennung beispielsweise von „Schülerinnen und Schüler“ und verwenden für beide Geschlechter stellvertretend die männliche Form.

Von Klasse 1 an werden folgende Strategien angebahnt

VOR

Vorwissen zum Text aktivieren

Erwartungen/Vermutungen zum Text formulieren

Interessen wecken und vertiefen

WÄHREND

Auffinden und Kennzeichnen von unverstandenen Wörtern und Textstellen

Klären der unverständlichen Wörter und Textstellen durch wiederholtes Lesen –
Nachdenken

Nachschlagen (ab Kl. 2) – Nachfragen

Bild und Text in Beziehung setzen

Schlüsselwörter / Stichwörter erkennen und markieren

Text in Abschnitte unterteilen / Überschriften finden (ab Kl. 2)

Informationen aus Tabellen in ein Diagramm übertragen und umgekehrt (ab Kl. 2)

NACH

Visualisierung des Gelesenen

Wiedergeben des Textes mit eigenen Worten / Berichten

Selbstreflektion der angewandten Strategien

Fragen beantworten

Erwartungen/Vermutungen überprüfen

Textzeilen benennen

Materialien und Apps, die an der Albert Schweitzer-Schule genutzt werden:

Materialien	Apps
<p>Anoki Lesehefte (Kl. 1 u. 2), optional Kl. 3 u. 4</p> <p>Arbeitsheft Auszüge Lesen & Schreiben (Zebra)</p> <p>Differenzierte Lesehefte, z.B. Finken, Zaubereinmaleins, Grundschulblogs, Lesen und Verstehen usw.</p> <p>Lektüren: als Klassenexemplare (jeweils 3) oder: als Schülerexemplare (Klassensätze), im Lehrerarbeitsraum</p> <p>Lesebücher 2 – 4 Zebra, Klett-Verlag</p>	<p>Antolin</p> <p>Anton</p> <p>LeOn</p>

Im Laufe der Grundschulzeit sollen die Kinder die verschiedenen Lesestrategien kennen gelernt und angewandt haben mit dem Ziel, Texte selbstständig erfassen zu können. Sie sollen Strategien...

- ✚ zum Aufbau einer Leseerwartung anwenden (Vorwissen zum Thema des Textes und Textart aktivieren, ein Leseziel setzen, Überschrift und Bilder beachten, Vermutungen formulieren).
- ✚ zur Texterschließung anwenden (unbekannte Wörter klären, optische Markierungen nutzen, Sinnabschnitte einteilen und benennen, Wichtiges unterstreichen, Notizen machen, Informationen sortieren, passende Strukturhilfen nutzen).
- ✚ zur Vertiefung des Textverständnisses anwenden (wiederholendes Lesen, mit den Leseerwartungen und dem Leseziel). *vgl. Lehrplan für die Primarstufe NRW, Deutsch, S. 24*

V. Fördermaßnahmen für Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen

Kinder, die im Unterricht und/oder bei den Diagnosen auffallende Schwierigkeiten beim Lesen zeigen, werden im regulären Deutschunterricht und nach Möglichkeit auch in Förderstunden speziell unterstützt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Doppelnennung beispielsweise von „Schülerinnen und Schüler“ und verwenden für beide Geschlechter stellvertretend die männliche Form.

Hier wird die Förderung des Lesens und des Schreibens miteinander verknüpft. Besonderes Augenmerk legen wir in diesen Stunden darauf, den Kindern wieder Freude am Lesen zu vermitteln.

Kinder, die eine Leserechtschreibschwäche aufweisen, haben u.a. Probleme beim Erwerb der Lesekompetenz.

Die Ursachen der Probleme bei diesen Kinder liegen oft im auditiven oder visuellen Bereich. Auch Wahrnehmungs- und Konzentrationsprobleme erschweren diesen Schülern erfolgreich zu lesen und damit auch eine positive Einstellung zum Lesen zu entwickeln. Deswegen werden in diesen Stunden diese Bereiche möglichst spielerisch trainiert (Wörter raten, Fehler finden, Rätsel, Wörter verzaubern, Reimrätsel, lustige Sprechverse...). So gewinnen die Schüler zunehmend wieder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und bauen wieder ein positives Verhältnis zum Thema „Lesen“ auf.

VI. Fördermaßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund

Kinder mit Migrationshintergrund haben oft erschwerte Ausgangsbedingungen. Die Zweitsprache als Unterrichtssprache erweist sich als besondere Herausforderung. Eine altersentsprechende Ausbildung des Leseverständnisses/der Lesekompetenz ist dadurch nicht immer gegeben.

Um diese Schüler gezielt fördern zu können, bestehen an unserer Schule Förderangebote, die sowohl im Unterricht verankert sind, als auch zusätzlich angeboten werden.

Gezielte Förderstunden in der Kleingruppe

Die Kinder erhalten die Gelegenheit, ihren deutschen Wortschatz zu erweitern, indem Begrifflichkeiten erklärt, spielerisch oder bildhaft dargestellt werden. Innerhalb der kleinen Lerngruppe bietet sich die Gelegenheit, offen und sachlich Verständnisschwierigkeiten zu beheben.

DaZ-Förderung

Eine DaZ-Förderung unter besonderer Berücksichtigung der Lesekompetenz. Diese Stunden finden parallel zum Unterricht statt.

VII. Unsere Maßnahmen zur Leseförderung in anderen Fächern

3x20 Minuten verbindliche Lesezeit pro Woche ist ein organisatorisches Modell zur systematischen und individualisierten Förderung mit Gültigkeit für alle Grundschulen in NRW. Wir haben die verbindliche Lesezeit seit Beginn des Schuljahres 2023/2024 fest im Stundenplan integriert.

Die drei Durchführungszeiten werden für jede Klasse individuell bestimmt. Innerhalb dieser Lesezeit werden an unserer Schule verschiedene Lesemethoden eingesetzt.

Die Auswahl der Lesetexte/Bücher richtet sich entweder nach dem Kalenderjahr oder den aktuellen Themen in den Fächern Sachunterricht, Kunst, Musik oder Deutsch oder den Interessen der Kinder.

Zur Übersicht möglicher Methoden siehe Kapitel 3.

VIII. Maßnahmen zur Förderung der Lesemotivation

Im Unterricht:

Belohnungssysteme (z.B. Lesepass oder Leseraupe)

Gemäß dem Leitziel unserer Schule, jeden Schüler individuell zu fördern und zu fordern, sollen auch Lesekompetenz, Lesemotivation und damit auch die Informationskompetenz verstärkt gefördert werden.

Durch den schon frühzeitig eingeführten Verstärker wollen wir diesem Anspruch in besonderem Maße gerecht werden und durch das Sammeln von Perlen motivieren.

Lesehefte (z.B. Anoki-Hefte)

Zum Üben der Lesetechniken und der Sinnentnahme wird im Unterricht regelmäßig individuell in kleinen Leseheften gearbeitet.

Vorlesen (z.B. in der Adventszeit, im Herbst..., Bilderbücher zur Einführung in ein neues Thema)

Büchertisch zu verschiedenen Themen

Bücher vorstellen

In diesem Rahmen könnten Kinder Bücher von Zuhause mitbringen und vorstellen.

Klassenlektüre

Bei der Auswahl der Lektüren/ Ganzschriften achten wir dabei auf thematische und gattungsbezogene Ausgewogenheit und darauf, dass verschiedene Schwierigkeitsniveaus enthalten sind.

Klassenbücherei

Die Schüler werden motiviert in bestimmten Phasen des Unterrichts Bücher aus der Klassenbibliothek auszuwählen, zu lesen und/ oder sie zur Informationsfindung gezielt zu nutzen. (Angebote zu verschiedenen Themen der verschiedenen Fächer, verschiedene Niveaustufen)

Schülerbücherei

Bücher nehmen in unserem Schulalltag einen hohen Stellenwert ein. Wir versuchen gerade auch die Kinder zum Lesen zu motivieren, deren Bücherangebot zu Hause begrenzt ist. Mit großem persönlichem Engagement einiger Eltern und der tatkräftigen Unterstützung des Fördervereins unserer Schule ist es gelungen, eine gut sortierte Schülerbücherei aufzubauen. Inzwischen ist der Bestand auf über 1000 Bücher angewachsen.

Lesen ist eine Beschäftigung, die genießend erlebt werden soll. Sie ermöglicht es, in eine andere Welt abzutauchen und den Alltag weit hinter sich zu lassen. Deshalb war uns wichtig, auch an unserer Schule eine Schülerbücherei einzurichten, in der die Kinder an zwei Tagen in der Woche Bücher ausleihen können. Die Ausleihe wird von Eltern organisiert.

Lesepaten („Wir für Kinder“)

Hier in der Schule unterstützen uns Ehrenamtliche von „Wir für Kinder“ (siehe Schulprogramm) in Form von „Lesepaten“, die mit den Kindern lesen und somit sehr zur Leseförderung beitragen.

Lesespiele

Antolin

Hierbei handelt es sich um motivierende interaktive Leseförderprogramme, die den Kindern ermöglichen, nach dem Lesen eines Textes/Buches Fragen zu beantworten. Für richtige Antworten werden auf einem persönlichen Lesekonto, das auch von der Lehrperson eingesehen werden kann, Punkte gutgeschrieben. Diese Programme können von allen Kindern unserer Schule jederzeit kostenlos genutzt werden, dafür stehen jedem Jahrgang hinreichend iPads zur Verfügung.

Anton

ANTON ist eine etablierte Lern-App für den Grundschulbereich.

Im Bereich Lesen bietet die App verschiedene Übungsformate: Stolperwörter finden, Satzreihenfolgen erkennen, Sätze vergleichen, Texte vergleichen, Bild- und Textinformationen vergleichen, Bildbeschreibungen lesen... Am Ende jeder Übungseinheit können die Kinder einen Test durchlaufen.

LeOn (Leseraum online)

Im Vordergrund von LeOn (**Leseraum Online**) stehen Lautleseverfahren, die in digitalen Lernräumen schülergerecht und motivierend gestaltet sind. Das Herz der Lese-Lernumgebung ist die Bibliothek mit fachdidaktisch ausgewählten Lesetexten in unterschiedlichen Lesestufen, passgenau zum nordrhein-westfälischen Grundwortschatz des Lehrplans für die Primarstufe.

Außerhalb des Unterrichts:

Kooperation mit der Stadtbücherei

Die Albert-Schweitzer-Schule hat einen Kooperationsvertrag mit der Ibbenbürener Stadtbücherei geschlossen. Der Kooperationsvertrag beinhaltet folgende Vereinbarungen: regelmäßige Führungen durch die Bücherei, Ausleihe von Medienkisten zu den unterschiedlichsten Themen, Leseangebote in den Ferien, kostenloser Ausweis zu Beginn der Grundschulzeit, Autorenlesungen und die Kinder Uni.

Autorenlesung

Im dritten Schuljahr nimmt jedes Kind gemeinsam mit der Klasse an einer Autorenlesung in der Stadtbücherei teil. Durch die Unterstützung des Fördervereins ist es uns möglich, regelmäßig Autorenlesungen zu organisieren.

häusliches Lesetraining

Die Zuständigkeit des Lesenlehrens liegt bei uns als Schule. Aber auch das Elternhaus nimmt eine bedeutende Rolle in der Lesesozialisation ein.

Die Vorbildwirkung von Erwachsenen ist in Bezug auf die Lesefreude und Leseerfahrung besonders hoch. Eltern sollten ihren Kindern immer wieder zeigen, wie wichtig Lesen für sie persönlich ist und die Beschäftigung mit dem Buch bzw. mit Lesemedien (Vorlesen, Gedankenaustausch über Gelesenes, gemeinsames Lesen, ...) zu einer Selbstverständlichkeit im Familienalltag werden lassen. Da die Lesesozialisation schon im Kleinkindalter beginnt, kommen Kinder, die zu Hause nicht beim Miteinandersprechen und durch Vorlesen gefördert wurden, oft mit Defiziten in die Schule.

In diesem Zusammenhang werden den Eltern folgende Tipps an die Hand gegeben:

- täglich dem Kind vorlesen
- gemeinsam mit dem Kind regelmäßig 10-15 Minuten lesen üben
- auf altersgemäßen Wortschatz achten
- angenehme Leseatmosphäre schaffen
- bei Bücherauswahl auf Interessen des Kindes achten
- regelmäßig loben und Mut machen
- geduldig sein, keinen Druck aufbauen, Spaßfaktor nicht vergessen
- nicht mit anderen Familienmitgliedern oder Kindern vergleichen
- die Stadtbücherei besuchen (Ausleihe für Kinder kostenlos)
- Antolin-App zur Leseförderung nutzen
- Beratung durch die Deutschlehrerin anfragen

Lesecken in der OGGs

In den einzelnen Gruppenräumen stehen den Kindern Bücherkisten zur individuellen Nutzung zur Verfügung. Ebenso wird den Kindern regelmäßig vorgelesen.

Büchergutscheinaktion am Welttag des Buches (23.4.), „Ich schenk dir eine Geschichte“.

Seitdem der 23. April im Jahr 1995 zum **Welttag des Buches** ausgerufen wurde, werden an diesem Datum weltweit das Buch und das Lesen gefeiert.

Seit längerem bietet das Ministerium und seine Partner eine Buchscheinaktion an. Zu diesem Anlass erhalten die vierten Klassen als besonderen Leseförderungsimpuls ein Buch geschenkt. Die Schüler erhalten ein Exemplar des Welttagsbuchs „Ich schenk dir eine Geschichte“ kostenlos im örtlichen Buchhandel. Diese Aktion verbunden mit einem Buchhandlungsbesuch ist

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die konsequente Doppelnennung beispielsweise von „Schülerinnen und Schüler“ und verwenden für beide Geschlechter stellvertretend die männliche Form.

integraler Bestandteil des didaktischen Konzepts. Die Kinder lernen die Buchhandlung vor Ort kennen.

 **Schulstartaktion** für Erstklässler

Von der Thalia Buchhandlung bekommen die Erstklässler zu Schulbeginn Lesestartsets geschenkt. Das Set beinhaltet unter anderem ein Erstlesebuch und soll Lust auf das Lesen machen.

Ein Ziel mit hoher Priorität ist, den Kindern das Lesen so nahe zu bringen, dass sie das Lesen als Freude und Lust empfinden und nicht als schwieriges Unterfangen und als Belastung sehen. Wir wollen, dass unsere Schüler Lesen als selbstbestimmte, lebensbegleitende Tätigkeit erfahren, die ihnen vielfältige Chancen eröffnet.

Astrid Lindgren zeigt mit einem schönen Zitat auf, wie wichtig lesen ist, um kreativ zu werden und Großes zu bewirken.

“Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.”